



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 0711/373035

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 70010080
Raiffeisenkasse Matrei/Osttirol 360248

Nr. 37 - September 1990

Liebe Mitglieder,

was uns der letzte Bergwinter, mindest in den tieferen Lagen vorenthielt, hat uns dieser Sommer im größeren Maße zukommen lassen: eine Fülle von Sonne und herrlichen Tagen in den Bergen! Selbst auf unserer Hütte konnte man an manchen Tagen Höchsttemperaturen von 26° C messen. Der Gradöztz-Kees hatte bereits Anfang August auf weiten Flächen Blankels, was der Verfasser in vielen Jahren noch nie erlebt hat.

Alles hat leider auch seine Schattenseiten: die Wasservorräte gehen auf vielen Hütten, so auch auf unserer, zur Neige. Die Versorgung erfolgt vielfach aus den Schneefeldern und die sind kaum mehr zu sehen. Wenn nicht zwischendurch Schlechtwettereinbrüche Schnee gebracht hätten, hätten wir die Hütte schon längst sperren müssen.

Das Schönwetter brachte leider auch, daß sich viele Unerfahrene, besonders aus den Ostländern, trotz der Warnungen des Alpenvereins, verführen ließen, in die Hochregionen zu gehen. Schwere Unfälle waren die Folge. So erfroren am Normalweg zwischen Adlersruhe und Großglockner am 10. Juli drei Tschechen aus Kladno, am Stüdlgrat des Großglockners am 17. August zwei junge Ostberliner, beide Gruppen in äußerst mangelhafter Ausrüstung. Am 3. August stürzten zwei Tschechen, nur mit Badehose bekleidet, auf der Pasterze in eine Gletscherspalte. Mit Mühe konnten sie gerade noch gerettet werden.

Bei unserer Hütte lagerte in Zelten eine Gruppe polnischer Studenten, die der Verfasser nur in einer längeren Diskussion von ihrem Vorhaben abbringen konnte, den Großglockner zu besteigen. Ihre Ausrüstung war mehr als dürftig. Sie konnten sich gar nicht vorstellen, daß auch im Bereich unserer Hütte im August Kälteeinbrüche unter -5°C und weniger und Schneefälle bis 0,5m vorkommen.

Wir warnen auch vor dem Kendlspitze-Südwestgrat. Er wurde vor Jahren wohl entschärft und mit festen Haken versehen, so

Seilsicherung begangen werden. Am 19. August stürzte dort ein 27jähriger Belgier tödlich ab.

Unsere Hütte hatte einen seltenen Besuch: der Leiter des DAV-Referates "Hütten und Wege", Dipl.Ing. Peter Weber, besuchte sie, um sich von unseren bisherigen Maßnahmen zu überzeugen und mit uns das Energieproblem zu erörtern, eines der bedeutendsten Vorhaben der Zukunft. Er war begeistert vom Zustand unserer Hütte und meinte, sie könnte ebenso als Vorbild für den DAV gelten wie auch unsere Wege, über die er sich ebenfalls lobend aussprach.

Bei unserer letzten Jahres-Mitgliederversammlung konnten wir die Abrechnung der letztjährigen Arbeiten auf der Hütte noch nicht vorlegen. Wegen der Umstellung auf EDV traten Verzögerungen ein. Nun die Werte: von unseren Mitgliedern wurden 926 Arbeitsstunden geleistet, der Pate unserer Hütte, die Sektion Bad Hersfeld, trug 356 Arbeitsstunden bei. Das ist ein Engagement, das sich sehen lassen kann. Wir sind allen zu großem Dank verpflichtet! Es wurde das gesamte Haus mit Beleuchtung installiert; Aufwand DM 15 756,82. Alle Stühle (von 1929!) bekamen neue Sitzflächen, der Flur einen neuen Bodenbelag, Schlafdecken, Kläranlagenpumpe und verschiedenes andere wurde beschafft; Kosten DM 10 329,60. Die Hütten-Nordostwand, die sich in einem äußerst schlechtem Zustand (unterhalb der Aufschüttung) befand, erhielt einen Betonsockel und die Südwestwand mußte winddicht verputzt werden; Kosten DM 16 850,55. Schließlich harrten noch die letzten acht Fenster der Erneuerung; Kosten DM 17 601,17. Die genannten Kosten schließen die oben erwähnten Arbeitsstunden ein. Unser Ansatz für 1989 mit DM 44 800,- wurde mit insgesamt DM 62 453,49 erheblich überschritten. Dies geht auf einen Mehraufwand bei der Nordwand und darauf zurück, daß wir mehr hilfsbereite Mitglieder bei uns und in

Inzwischen haben wir Zusagen, daß ein Teil dieses Mehraufwandes durch weitere Zuschüsse gedeckt wird.

Und noch ein wichtiger Besuch: den Stand des Alpenvereins beim Sudetendeutschen Tag in München besuchte Bundesminister Hans Klein. Er ließ sich eingehend über unsere Arbeit informieren und zeigte besonderes Interesse an unserer Sektion. Unsere Schrift "Die hundert Jahre" fand er beachtenswert und nahm sich vor, sie zu lesen.

Das Esslinger Bürgerfest fand dieses Jahr am 7. Juli, diesmal mit weniger Regen, statt. Vorsichtigerweise hatten wir uns beim Mährisch-Schlesischen Sudetengebirgsverein wieder ein Zelt geliehen, wofür wir den dort Verantwortlichen herzlich danken möchten, ebenso unseren Mitgliedern, die reichlich Kuchen spendeten, der, durch seine Güte bekannt, wieder reißenden

Absatz fand. Tätig waren die bewährten Kräfte, denen ebenfalls unser Dank gewiß ist. Während des "langen" Tages wurde viele Gespräche geführt, Interessierte informiert, Freunde und DDR-Bürger begrüßt und Kontakte gepflegt. Auffallend war, daß sich nun auch hier lebende Tschechen einfanden. Berührungssängste bauen sich offenbar ab. Daß unseren Stand der neugewählte Oberbürgermeister Bauer und die Esslinger Bundes- und Landtagsabgeordneten besuchten und hierbei Gelegenheit zu einem Gespräch bieten, gehört zu diesem Fest. Nur könnten wir uns vorstellen, daß unsere Mitglieder etwas reichlicher auf einen Kaffee oder ein Viertele zu uns kommen. Die Gespräche könnten für beide auch von Vorteil sein.

So wünschen wir Ihnen schöne Touren und Wanderungen in den bunten Bergherbst!

Der Vorstand

Sektion - aktiv

Unser Herbst- und Winter-Programm

Dieser Herbst ist noch reichlich vollgepackt mit Touren aus unserem Jahresprogramm. Nutzen Sie das breitgefächerte Angebot und nehmen Sie teil an den vielen interessanten Dingen, die wir anbieten können.

So stehen in den Monaten September und Oktober noch drei Wanderungen aus:

Sonntag, 16. September: **DER GEOLOGISCHE LEHRPFAD** im Welzheimer Wald.

Treffpunkt: 9 Uhr 30 Wanderparkplatz Laufenmühle, Zufahrt von Stuttgart über B 29, dann L 1080 Rudersberg, Richtung Welzheim. Näheres bei Ehrenfried Hadamczik, Tel. 0711-65 45 34

Samstag, 29. September: **FAMILIEN-WANDERUNG** auf der Uracher Alb.

Treffpunkt: 9 Uhr 30 Waldparkplatz Forsthaus beim Fohlenhof des Gestüts St. Johann, Zufahrt: B 27 oder B 312/313 Metzingen, weiter nach Eningen - St. Johann.
Näheres bei Karl Lehmann, Tel. 07021-53 654

Sonntag, 7. Oktober: **STROMBERGWANDERUNG.**

Treffpunkt: 9 Uhr 30 erster Parkplatz an der Straße von Diefenbach kommend nach Sternenfels, Zufahrt von Stuttgart B 10, dann B 35.
Näheres bei Familie Karg, Tel. 0711-81 82 86

Für die strengere Richtung gibt es noch vier Klettermöglichkeiten:
Ansprechpartner: Walter Lösler, Tel. 07023-71 19 9 und Ralf Wurster, Tel. 07022-55 91.

15. bis 16. September: **KLETTERTOUR PORDOISPITZE IV (V)**, Zu- und Abstieg 1 bis 1 1/2 Std., Aufstieg 3 Std. (Walter Lösler)

Eine alpine Ausfahrt, auch für fortgeschrittene junge Mitglieder:

September: **HERBSTWOCHELENDE AUF DER MEILERHÜTTE/Wetterstein, 2366 m**

Bergwandern und Klettern (bis III), Tourenmöglichkeit: westl. und östl. Törlspitze, 2443 m, Musterstein 2478 m, Partenkirchner Dreitorspitze, 2633 m.

Termin: ein langes Wochenende nach Absprache der Teilnehmer.
Leiter und Ansprechpartner: Dieter Hübner, Tel. 08856-91 993,
Anmeldung umgehend erbeten!

Unsere **BEZIRKSGRUPPEN** bieten in allen Monaten bis zum Jahresende, also von September bis Dezember, jeweils eine **WANDERUNG** an.

Die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte unserem **JAHRESPROGRAMM-FALTBLATT 1990**.

Zwei unserer **SCHWERPUNKTWANDERUNGEN** in diesem Jahr sind auch noch nicht über die Bühne gegangen.

21. bis 23. September: Toni-Schicht-Gedächtniswanderung zur SUDETENDEUTSCHEN HÜTTE, im Gedenken an Anton Schicht, langjähriger Hüttenwart und unvergessener Bergkamerad. Treffpunkt ist Matrei i.O., Näheres bei Hans Nowak, Tel. 0911-75 15 59.

10. und 11. November: JAHRESABSCHLUß IM ALTMÜHLTAL

Wir werden dabei im Naturfreundehaus Konstein (Südl. Frankenalb) unterkommen, so daß für Betten und Verpflegung gesorgt ist. Die Gegend eignet sich besonders gut zum Klettern und zum Wandern. Wir werden auf alle Fälle einen gemütlichen Abend nach der Tagesarbeit dort verleben. Senden Sie Dias, die am Abend gezeigt werden sollen, zentral an unsere Geschäftsstelle. Wir wollen diesmal vorsortieren und straffen. Bitte melden Sie sich zu dieser Veranstaltung bis spätestens 19. Oktober bei unserer Geschäftsstelle an (Bitte auf Tonband aufsprechen!). Treffpunkt: Samstag, 10 Uhr beim Naturfreundehaus (Konstein liegt 9 km südlich des Altmühltals, Abzweigung bei Dollnstein).

Mit unseren Jugendlichen wollen wir noch zusätzlich zum ausgedruckten Programm durchführen:

29. und 30. September: ELTERN-KINDER-KLETTERN in der Pfalz

Hierzu sind junge Familien angesprochen, die einmal mit Kindern ein Wochenende lang durch das Seil verbunden sein wollen. Sicher eine Veranstaltung von hohem persönlichen Erlebnisgehalt. Wir werden in die Pfalz gehen, in das Reich der roten Sandsteintürme. Alle Interessenten werden gebeten, sich vorher bei Walter Lösler (Tel. 07023-71 199) über Umstände, Treffpunkte, Zeiten und Möglichkeiten zu informieren und fest anzumelden. Wir planen an diesem Wochenende zu zelten, eventuell können bis zu acht Lager in einer Mühle belegt werden. Bitte bei der Anmeldung die Wünsche vermerken.

Generell halten wir es für wichtig, daß sich alle, die an Touren und anderen Veranstaltungen teilnehmen wollen, bei den jeweiligen Ausrichtern kurz telefonisch oder schriftlich anmelden, damit eine Disposition möglich ist.

Nun der Ausblick auf den Winter und den Beginn des nächsten Jahres:

Anfang Februar: LANGLAUF-WOCHENENDE

Dieter Hübner wird, wie bereits bekannt und bewährt, einen Samstag/Sonntag mit Langlaufans die Loipen durchspuren. Da die Verhältnisse in den letzten Jahren immer sehr unsicher waren, wollen wir uns erst kurzfristig über Zeit und Ort entscheiden. Bitte melden Sie sich bis Ende Dezember als Interessent für dieses Wochenende bei Dieter Hübner (Tel. 08856-91 993) an. Sie werden dann nähere Informationen erhalten.

Für Freunde der strengeren Richtung bieten wir drei Möglichkeiten an:

Februar/März: WOCHENEND-SKITOUREN im Ostalpenbereich, wahrscheinlich Allgäuer und Lechtaler Alpen.

April/Mai: GROßE WESTALPENTOUR

von voraussichtlich vier Tagen Dauer.

Für beide sind Informationen bei Walter Lösler (Tel. 07023-71 199) möglich.

Nun, liebe Mitglieder, wünschen wir Ihnen auch für das ausklingende Jahr schöne und erlebnisreiche Touren und einen Rutsch oder eine Wanderung ins neue Bergjahr 1991.

UNSERE VERANSTALTUNGEN

Am 26. September hält Hans Ludwig beim **MÜNCHNER OKTOBERFEST** wieder den **Wiesenstammtisch** für uns bereit.

Esslingen: TREFFEN IM WOLFSTOR, Jeweils Dienstag, Beginn 20 Uhr
9. Oktober, 13. November, 11. Dezember, 8. Januar 1991.
Hierbei werden Lichtbilder-Vorträge aus dem Kreise unserer Mitglieder gehalten. Die Themen liegen zZt. noch nicht fest. Sie sind dem "Tagebuch" in der "Esslinger Zeitung". Jeweil am vorangehenden Montag zu entnehmen.

Vergessen Sie nicht auf unsere Stammtische! Treffpunkte und Termine finden Sie im Jahresprogramm-Faltblatt 1990.

VORTRÄGE BENACHBARTER SEKTIONEN

4. Oktober: 19 Uhr 30, Sektion Stuttgart, Studio der Landesgirokasse, Königstr.4
Oliver Guenay: **PARAGLIDING**, eine neue Dimension des Bergsteigens

25. Oktober: 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Franz Füß: **VOM RÄTIKON INS EIS DER SILVRETТА**

1. November: 19 Uhr 30, Sektion Stuttgart, Studio der Landesgirokasse, Königstr.4
Franz Füß: **AUF SKITOUR IN GRAUBÜNDEN**

22. November: 20 Uhr, Sektion Schwaben, Stadthalle Esslingen
Klaus Limberg: **DIE SCHÖNSTEN WANDERUNGEN IN DEN ALPEN**

10. Januar, 20 Uhr, Sektion Schwaben, Ev. Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen
Helmut Dumler: **VINSCHGAU, ZWISCHEN MERAN UND ORTLER**

SUDETENDEUTSCHER TAG MÜNCHEN 1990

In diesem Jahr gab es wieder die Ausstellung "Einheit in der Vielfalt", in der viele sudetendeutsche Einrichtungen und Vereinigungen Einblick in ihre Arbeit bieten. So konnte der Verband der Sektionen sudetendeutschen Ursprungs im DAV und OeAV seinen Gemeinschaftsstand aufbauen. Wir bekamen einen recht günstigen Platz: nahe am Durchgang zur Bayern-Halle, wo viele Veranstaltungen stattfanden, und am Durchgang zur Buchausstellung. In der gleichen Halle war auch der "Pfingstmarkt" und die "Heimatlichen Werkstätten". So strömten unzählige Besucher vorbei, schon von weitem sah man unsere Sektionsfahnen mit dem Edelweiß.

Der Stand war wieder der gern besuchte Treffpunkt vieler Mitglieder und Freunde, wenn auch die Zeit oft nur kurze Gespräche zuließ. Natürlich war auch Prominenz dabei, wie Bundesminister Hans Klein, Altsprecher Dr. Becher, Staatsminister ad. Neubauer, Oskar Böse, Erich Kukuk, um einige zu nennen. Viele Landsleute aus der DDR kamen, vielfach erstmalig, und waren überrascht von dem gebotenen. Auch junge Tschechen suchten das Gespräch, wobei die

Suche nach ihrer Geschichte, die man ihnen bisher vorenthielt, bemerkenswert war. Erstaunlich war, daß es immer noch Landsleute gibt, die von der Existenz sudetendeutscher Sektionen noch nichts wußten. Unsere seit Jahren gezeigten Schautafeln weckten bei Älteren oft Erinnerungen an schöne Bergfahrten.

Unser Stand wäre nicht möglich, wenn sich nicht einige Idealisten fänden, die die Arbeit immer wieder übernehmen, hervorzuheben ist Hans Ludwig und Baldur Drechsler, die drei Tage tätig waren, und Frauen und Männer der Sektionen Prag, Warnsdorf und Sudeten. Ihnen sei herzlich gedankt. Unser Singkreis, der Musische Arbeitskreis Heidelberg, übernahm das Offene Singen beim Heimatnachmittag und freute sich über die rege Teilnahme und Mitsingen von jung und alt.

Übrigens, einen ausgezeichneten Bericht über die Eindrücke dieser Tage schrieb Dr. Fritz Pimmer unter "Ein Tag ist besser als kein Tag" in der Sudetendeutschen Zeitung Nr. 25 vom 22.6.90.

Gerhard Harbich

UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET

Wir freuen uns, wieder einer stattlicher Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie

J. Axmann	DM	50,-	H. Holey	DM	500,-	L. Thiele	DM	100,-
L. Doranth	DM	20,-	H. Meixner	DM	2000,-	R. Wagner	DM	100,-
H. Grimmer	DM	10,-	Ungenannt	DM	352,-	R. Wirth	DM	50,-
Dr.K. Güttner	DM	100,-	B. Peterl	DM	50,-	J. Weinmann	DM	100,-
Dr.H. Gube	DM	40,-	Dr.O. Petzel	DM	60,-	O. Wolf	DM	200,-
H. Heeg	DM	50,-	M. Schefter	DM	50,-	S. Zitek	DM	50,-
P. Herr	DM	500,-	E. Schmidt	DM	30,-	Ungenannt	DM	2600,-
E. Herz	DM	50,-						

Naturschutz

ÜBERSICHT ÜBER DIE GÜLTIGEN KLETTERVERBOTE

Die Liste jener Gebiete auf der Schwäbischen Alb und anderswo mit Kletterbeschränkungen und -verboten wird immer länger. Der Südwestdeutsche Sektionenverband hat einen Arbeitskreis "Natur- und Umweltschutz" gegründet, der als kompetenter Verhandlungspartner mit den Behörden Lösungen anstrebt, die beide Seiten befriedigen. Dieser Kreis wird die bisher schon erfolgreiche Arbeit von H.Dr.Schloz, Sek.Schwaben, und H.Stierle, Sek. Stuttgart, fortsetzen, wobei beide Herren weiter tätig

sind. Bemerkenswert ist, daß Kletterverbote zunehmend von privater Seite und von Journalisten gefordert werden.

Unbedingt notwendig ist ein umweltschonendes Verhalten - siehe DAV-Merkblatt "Sanft klettern - der Natur zu liebe", damit ein möglichst großer Freiraum für das Klettern erhalten bleibt.

Der Geschäftsstelle liegt die aktuelle Liste aller Sperrungen in der Bundesrepublik vor, aus der wir im folgenden den Teil des Esslinger Raumes wiedergeben.

Ostalb

Hohler Stein (Unterkochen)

Kanzelfels (Unterkochen)

West-Felsen des Rosensteins (Heubach)

gesperrt: jeweils ganzjährig

Mittelfels u. Ostfels d. Rosensteins (Heubach)

gesperrt: 15.02.-30.06.

Geislingen

Albanusfelsen (Eybach bei Geislingen)

Große Hausener Wand (Augenstein, Walfisch bis Schober),

(Hausen bei Bad Überkingen)

Himmelfelsen (Eybach bei Geislingen)

gesperrt: jeweils 15.02.-15.06.

Lenningen/Schopfloch

Naturschutzgebiet

Oberes Lenninger Tal mit Seitentälern

gesperrt: ganzjährig (z. B. auch Müllerfelsen, Spitzfelsen und Pfulbfelsen)

Ausnahmen: Erlaubt ist das Klettern* am Wasserfels 16.07 - 14.02. und zeitlich unbeschränkt am:

Kompostfelsen bei Krebsstein, an den Gutenberger Höhlenfelsen, am Felsmassiv Reiterle- bis Mädelefels, an den Felsmassiven Schwarze Wand bis Kesselwand (jedoch sind die Felsen links, westlich der Schlucht, die sog. Pfulbfelsen ständig gesperrt), sowie am Dontalfelsen u. Stellfelsen beim Stuttgarter Althaus sowie Kristalfelsen im

Vogelschutzgründe können es erforderlich machen, daß einzelne Routen kurzfristig und zeitweise gesperrt werden, um Beachtung solcher spontaner Regelungen wird besonders gebeten.

Ein Teil dieser zum Klettern erlaubten Felsen kann noch dieses Jahr gesperrt (Wasserfels, Gutenberger Höhlenfelsen, Dontalfelsen) werden.

Auf Kompostfelsen, Gutenberger Höhlenfelsen sowie Reiterle bis Mädelefelsen wollen die DAV-Sektionen freiwillig verzichten.

An der Kesselwand und der Schwarzen Wand soll die Sperrung durch Umlenkhamen zur Schonung des Felskopfes verhindert werden.

Sonstige Felsen im Raum Lenningen/ Schopfloch
Heimenstein-Massiv gesamt (Heimenwand, Sockel, Helmenadel)

gesperrt: 15.02.-15.06.

Gelber Fels (Teck) südlich der Knödelführe
gesperrt: ganzjährig

Ausnahmen: an allen Naturdenkmäler im Landkreis Esslingen dürfen derzeit keine neuen Kletterrouten eröffnet werden. Eine neue Verordnung ist in Arbeit.

Jägerfels (linke Tobelfelsen, westlich des Dachels) und Felsmassiv nördöstlich der Seyboldskante (rechte Tobelfelsen) sollen auf Wunsch der Vogelschützer während der Brutzeit (i.d.R. 15.02. -

15.06.) nicht geklettert werden, bitte Beschilderung beachten. Auch an anderen Felsen können kurzfristig während der Brutzeit Sperrungen angeordnet oder vom DAV fauf frewilliger Basis durch Hinweisschilder empfohlen werden. Neu: linke Tobelfelsen vom 15.02 - 15.06 gesperrt.

Landkreis Reutlingen/Bad Urach

Naturschutzgebiet Rutschen (zwischen Urach u. Dettingen)

gesperrt: ganzjährig (einschließl. Gelber Fels, Sonnenfels und Höllenlöcher)

Ausnahmen: am Rutschenfels selbst ist das Klettern vom 15.06 - 15.09. in den zwei wesentlichen Teilbereichen erlaubt, bitte Beschilderung, beachten! Ausnahme am Rutschenfels selbst ist das Klettern vom 15.06. - 15.09. in zwei wesentlichen Teilbereichen erlaubt (Bereich Höllwand bis Abstiegskamin, Saugassse, im Osten und Sachsenweg/Normalweg bis Cammerawand im Westen).

Sonstige Felsen im Raum Bad Urach

Schafwäschfels (= Feuerwand), Uhufels im Mühlital, Rechte Wittlinger (unter der Burg Hohenwittlingen), Haubelsloch (= Kesselfelsen) und Schorenwand

gesperrt: jeweils ganzjährig aus Gründen des Biotopschutzes nach dem Landeswaldgesetz

Das Forstamt Bad Urach hat mit amtlicher Bekanntmachung vom 01.03.90 folgenden Felsen zum Klettern gesperrt (in Klammern Nummer der Felsgruppe nach A. Pasold):

Markung Urach: Eppenzillfelsen, Schorrenwand (21), Hartberfels (Seite 82), Jägerhausfels (19), Römersteinfels, Laureckfels

Markung Wittlingen: Haubelsloch (Kesselfels 16), Wolfschlucht, Rechte Wittlinger bis Geschlitzer Fels, Rabenfels (Pumpenwerkfels 8) bis Hesselfels (5), Schlupffels (im Fischburgtal), Schwennenbergfelsen (Feuerwand)

Markung Sirchingen:

Blankenhorn bis Schlupffelsen im Ermstal

Markung Seeburg:

gesperrt sind alle Felsen, Hardbergfels (3), Nägelesfels, Altes Weib (3), Hofberfels (3), Uhenfels (4), Littstein, Burgsteig Hoher Felsen

Markung Hengen:

Fuchsfels, Wieslesfels

Markung Aqlishardt:

Rappenfels

Sie waren dabei!

17. OKTOBER 1989: MÜHLENWANDERUNG IM WELZHEIMER WALD II

Beinahe hätten wir's vergessen, doch Dank Dieters Anruf sind doch noch sieben Unentwegte vorwährend und gegen Ende zum gemeinsamen Wanderweg zusammengekommen. Die Sonne lachte, der Wald duftete und während der Rundwanderung hat uns Ehrenfried vieles über die Geschichte der Mühlen erzählt, von denen es im Welzheimer Wald noch 26 gibt.

Unser erstes Ziel war die Heinlesmühle, welche bereits im 12. Jhd. urkundlich genannt wurde. Sie gehört zusammen mit der anschließend besuchten Hummelgautsche und der Mäuschensmühle zu den historischen Mühlen, welche in der damaligen "neuen Heimat" der ostfriesischen Pferdebauern erbaut wurde. Für die Ostfriesen gab es also bereits im 8. Jhd. ein Flüchtlingsproblem.

Mit gemütlichem Schritt schlenderten wir weiter, im Disput vertieft, am Hüttenbühlsee vorbei zum Hagerwaldsee. Hier hatte gerade eine Anglerin ihre Leinen ausgeworfen und Edith, um deren Anglerglück besorgt, ermahnte uns: "Seid still, Ihr vertreibt ja die Fische!".

Weiter ging's zur Ebersberger Mühle, welche zwar noch als Mühle, doch bereits mit einer neuzeitlichen Wasserturbine betrieben wird. Die Geschichte dieser Mühle reicht auch bis ins 8. Jhd. zurück.

daß er seine 30 Jagdhunde im ganzen Land für Reiterjagden verleiht.

Weiter wandernd kamen wir an einer Sommerrutschbahn vorbei, die von der Hochfläche in einen Taleinschnitt führt. Bereits hungrig und von der Mittags-Sonnenglut ausgedörrt, strebten wir dem Gasthaus "Zur Krone" in Kaisersbach zu. Gestärkt, gingen wir nachmittags weiter zur Gebenweiler Sägemühle mit einer interessanten Mühlenausstattung. Hier begegneten wir Inge, die einen anderen Weg gekommen war, da es ihr morgens zum Treffpunkt nicht mehr gereicht hatte. Ein Stück weiter, in der schluchtartigen Hägeles- und in der Brunnenklinge überraschten uns Kalkstein-Felsformationen. Es war richtig romantisch. Vor der Menzelsmühle kam uns dann der knielädierte Walther mit Renate entgegen.

Die Hundsberger Sägemühle, als letzte im Bunde, arbeitet heute noch, allerdings wurde sie auf Motorbetrieb umgestellt. Wir sahen den ganzen Tag über eine Menge unterschlächtiger und überschlächtiger Mühlräder an rauschenden Bächen als Baudenkmäler einer vergangenen Zeit.

Am Parkplatz angekommen, merkten wir, daß wir rund 18 km Wegstrecke in den Knochen hatten. Unso wohliger ließen wir den Tag in der Abendsonne auf der Terrasse des "Kornenbühls" zuhause in Seeburg

12. MAI 1990: FRÜHJAHR AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB

Trotz nur zweier telefonischer Anmeldungen fanden sich doch am Treffpunkt acht Wanderlustige (ohne Hund!) bei schönstem Wanderwetter ein: Sonnenschein, weiße, fotogene Haufenwolken, kühle Luft!

Der erste Teil des Wegs führte auf dem Standardstrecken-Fahrweg zur Schertelshöhle, bei der sich für die nächste Führung bereits eine größere Wanderschar mit vielen Kindern versammelt hatte. Da von unserer Gruppe niemand die Höhlenbesichtigung mitmachen wollte, zog die Karawane nach einer kurzen Stärkung aus den Rucksäcken einschließlich einer Weinprobe aus dem Höhlenkiosk weiter in Richtung Filsquelle.

Bei einer kurzen Beratung an einer Wegegabel wurde einstimmig beschlossen, den belauften Fahrweg im Talgrund zu verlassen und eine Querung über die Seitenhöhe bis in die Felsregion hinauf trotz der Nässe auf einem schmalen Pfad zu wagen, nach dem am Vortrag gefallenen Regen. Dieser Seitensteig brachte wenigstens andeutungsweise alpine Wegverhältnisse in Erinnerung und fand allgemeine Zustimmung. Dafür mußte beim steilen Abstieg zur Filsquelle schon aufgepaßt werden. Bei der kurzen Rast an dieser wurde

festgestellt, daß Mittagszeit wäre und sich genügend Hunger angesammelt hätte. So wurde in Abänderung des Programms an der Einmündung des Autales vorbei ein Kilometer bis zu den ersten Häusern von Wiesensteig zugelegt und ein preiswertes und zufriedenstellendes Mittagmahl eingenommen. Vor der Wirtschaft konnte danach gleich in einen Fahrweg am Seitenhang zuerst des Filstales, dann des Autales eingestiegen werden, der ganz gemütlich auf die Albhochfläche hinaufführte und beim Ziegelhof in die vorgesehene Route einmündete. Einen Kilometer weiter war auch schon der Reußensteiner Hof erreicht, wo eine selbstgemachte Buttermilch allgemeine Begeisterung erweckte. Über die bekannte Ruine Reußenstein und die umliegenden Albrandfelsen, die von Wanderern und Felskletterern reichlich "bewohnt" waren, war auch bald wieder der Parkplatz "Bahnhöfle" erreicht. Bei herrlichem Wanderwetter konnte die aufblühende Frühlingsnatur in vollen Zügen genossen werden: viele spätblühende Apfelbäume, die reichblühenden Wiesen und Raine, das frische Hellgrün der Buchen und Lärchen.

Karl Lehmann

7. BIS 11. JULI: IN DEN DOLOMITEN

Die einen fuhren schon einige Tage früher zum Ausgangspunkt, die anderen am Vortag, die letzten kamen am Samstag an.

Wir wollten uns an der Talstation der Sesselbahn in Pedratsches-St.Leonhard um 15 Uhr treffen, doch kamen alle so zeitig, daß wir um 14 Uhr schon hinauffahren konnten. Petrus hatte es mit uns gut gemeint, so hatten wir einen kleinen Vorgeschmack bei unserem Aufstieg zum Heiligkreuz-Hospiz bekommen. Ganz schön verschwitzt trafen wir nach einer dreiviertel Stunde dort ein.

Bei schönster Aussicht auf die Marmolata, die Sella, den Sass Songher usw. verbrachten wir den Rest des Tages. Auch konnten wir einige Seilschaften beim Klettern zum Heiligkreuz Kofel beobachten. Roland suchte den Einstieg für die morgige Tour und machte damit seine erste Fleißaufgabe.

Das Hospiz ist ein sehr altes Haus; wir waren aber nicht schlecht untergebracht, jeder bekam ein Bett, wir wurden auf zwei Zimmer aufgeteilt.

Am Sonntag ging es also los. Wir stiegen in die Wand der Kreuzkofelgruppe ein. Der ausgesetzte Klettersteig führte über Fels und Geröll steil in die Scharte, die wir nach 2 1/2 anstrengenden Stunden erreichten. Von dort ging es auf den Heiligkreuz Kofel und wieder zurück. Jetzt begann der Abstieg zur Fanes, der nicht enden wollte. Dort verletzte sich Franz bei einem Ausrutscher das Knie. Er konnte aber noch weiter bis zur La-Varella-Hütte absteigen, die wir nach 7 1/2 Stunden erreichten. Dieses gut geführte Haus mit herrlicher Dusche liegt in Sichtweite zur größeren Fanes-Hütte.

Am nächsten Tag ging es in lieblicher Landschaft, ohne Franz und Gerlinde, über die beiden Fanes-Almen bis zum Dolomiten-Höhenweg. Dort stiegen wir mühsam zur Lagazuoi-See-Scharte hinauf. Was wir beim Abstieg

ben, aber kaum beschreiben. Aber auch dort kamen wir alle heil herunter. Dann begann der Aufstieg zum Lagazuoi, lang und steil. Wir kamen an verfallenen Unterkünften aus dem 1. Weltkrieg vorbei, sahen die Reste der Seilbahnen, die alten Stellungen und die in den Fels getriebenen Kasematten. Unser Tagesziel war wieder nach 7 1/2 Stunden erreicht. Wir bekamen ein Lager für uns allein, gute Matratzen, vorbildliche Sanitäreinrichtungen.

Am nächsten Morgen, es war Dienstag, fuhren wir mit der Seilbahn zum Falzarego-Paß hinab. In kurzer Zeit brachte uns der Bus zum Valparole-Paß. Es war unser Glück, daß wir damit eine gute Stunde einsparen konnten: an diesem Tag hat es Petrus mit uns nicht gut gemeint. Vom Valparole-Paß ging es zum Siefsattel, ein im Weltkrieg heiß umkämpftes Gebiet. Von dort wollten wir über den Monte Sief zum Col di Lana aufsteigen, dessen Gipfel von den Italienern im Krieg gesprengt wurde. Nach einigem hin und her verzichteten wir auf diesen Weg und das war gut so. Über große, schier endlose Steinfelder ging es in Richtung Pralongia. Auf diesem Steig begleitete uns ein nettes Nürnberger Ehepaar, das sich für unsere Gruppe interessiert. Während der Mittagspause ging das leichte Niesel in Regen über. Das letzte Steinfeld war dadurch schon schwer zu überwinden. Anschließend ging es über schöne Almen zur Pralongia. Kaum angekommen in diesem schönen, leider nicht billigen 2-Stern-Hotel, fiel das Wasser nur so vom Himmel. So blieb uns, einen schönen Abend bei sehr gutem Essen und Trinken zu verbringen.

Am nächsten Morgen begrüßte uns wieder die strahlende Sonne bei herrlichem blauen Südtiroler Himmel. Über das Abteier Skigebiet stiegen wir über Almen nach St.Kassian ab, den Endpunkt unserer zweiten Dolomiten-Tour.

Bemerkenswertes

UNS WURDE GESCHRIEBEN...

Immer wieder erreichen uns Zeilen, die uns erfreuen und die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

"Seit 1926 gehöre ich dem DAV an. 1929 hatte ich alles bereit, um zur Eröffnung der Sudetendeutschen Hütte zu fahren. Da erkrankte mein Vater und ich mußte den Apothekendienst selbst machen. Aber ich war in diesem Jahr mit einer Seilschaft auf dem Großvenediger, dem Großglockner, dem Sonnblick; zwei Jahre darauf in den Ötztaler und Zillertaler Alpen. Ich sehe noch die Piscardsche Freiballon-Gondel auf dem Gurgler Ferner. Auf dem Dachstein war ich und auf dem Großen Priel und natürlich

wie oft auf dem Altvater und dem Heidebrünnl.

Die Natur ist das Schönste!

G.F.(89 J.), Senden

...Nun möchte ich Ihnen besonders danken für die ausgezeichnet geführten Mitteilungen unserer Sektion. Speziell hat mich in der Oktober-Nr.34 der Bericht über Julius Payer interessiert, der übrigens mütterlicherseits ein Verwandter von uns ist. Ich bedauere nur, daß wir so weit von Esslingen weg sind, sonst würden wir gerne die Gastfreundschaft benützen!

Dr.H.H., Raubling

WENN SIE IN EINER ALPENVEREINSHÜTTE ÜBERNACHTEN...

Ist alles, was Sie mitführen, gegen Beschädigung, Entwendung und Verlust versichert. Wußten Sie das? Sie können Schadensansprüche anmelden für Ihre Kleidung und Ihre gesamte Ausrüstung, auch für Ski. Die Leistungen sind begrenzt auf DM 2.000,- (öS 20.000,-), bei Beschädigungen auf DM 500,- (öS 2.500,-), für Geld, Wertgegenstände usw. auf DM 500,-, (S 2.500,-). Im Schadensfalle lassen Sie sich bitte sofort den AV-Vordruck "Schadensmeldung" vom Hüttenwirt geben, der Ihre Angaben

bestätigen muß. Auf diesem Vordruck müssen Sie Ihre Schlafmarke einkleben, die Ihre Übernachtung bestätigt. Bei Schäden über DM 500,-, S 3.500,- ist eine Anzeige bei der im Hüttenbereich zuständigen Polizeibehörde erforderlich.

Falls der Hüttenwirt diesen Vordruck nicht hat, können Sie ihn bei unserer Geschäftsstelle anfordern. Treffen Sie aber mit dem Hüttenwirt eine Vereinbarung, damit er Ihnen nachträglich die Bestätigung gibt!

...UND SCHLAFEN SOLLTEN SIE IM DAV-HÜTTENSCHLAFSACK,

denn damit helfen Sie mit, die Umwelt unserer Hütten zu schonen. Wenn Sie diesen sehr leichten Baumwoll-Schlafsack (410 g bei Länge 220 cm) benutzen, kann der Hüttenwirt das Waschen der Bettwäsche einschränken und damit den Anfall von Abwasser verringern, ebenso verringert sich der Energieverbrauch für das Waschen und letztlich verbessern sich die hygienischen Verhältnisse in den Betten und Lagern. Dieser Hüttensack ist ansich gar nichts Neues. Schon vor vielen Jahren hatte die ganze Familie des Verfassers solche Säcke, ganz einfach aus Nessel hergestellt, schon

benützt, um den wenig hygienischen Verhältnissen in den 50er- und 60er Jahren auf vielen Hütten einen Widerpart zu bieten. Einige sind noch immer in Gebrauch, - also eine sehr praktische Sache und wir tun etwas für die Umwelt!

Den Hüttenschlafsack können Sie bei dem Mitgliederservice des DAV, Weißenfelder Str. 4, 8011 Heimstetten, Tel. 089-90 39 351, bestellen. Preis: DM 15,- zuzüglich Versandkosten.

Wegen der bisher geringen Nachfrage haben wir in der Geschäftsstelle noch keinen Vorrat.

VERZEICHNIS DER SELBSTVERSORGER-HÜTTEN

Nun gibt es wieder ein neues Verzeichnis der Selbstversorgerhütten des OeAV und DAV, das der OeAV Ende letzten Jahres abgeschlossen hat. Für zünftige Aufenthalte so fern dem allgemeinen Verkehr gibt

es 40 Hütten des DAV und 53 Hütten des OeAV in den Ostalpen, also eine reiche Palette. Das Verzeichnis steht bei unserer Geschäftsstelle zur Einsicht und Ausleihe zur Verfügung.

STIMMT IHRE ADRESSE UND IHR BANKKONTO NOCH?

Änderungen Ihrer Adresse geben Sie bitte umgehend NUR AN UNSERE GESCHÄFTSSTELLE. DAV-München reicht Ihre Mittei-

lung. Hat sich Ihre Bankverbindung und/oder deren BLZ geändert? Wir brauchen gültige Angaben bis SPÄTESTENS 15. OKTOBER, um